

# Thurgauer Zeitung



UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEN KANTON THURGAU

Der Thurgauer Marktplatz



homegate.ch

Über 45'000 Immobilien

job  
winner.ch

Der Stellenmarkt

## Inhalt

Thurgau  
Regional-Thema  
Frauenfeld  
Untersee und  
Rhein  
Kreuzlingen  
Weinfelden  
Oberthurgau  
Hinterthurgau  
Regionale  
Wirtschaft  
Regionale Kultur  
Regionalsport  
Nachrichten  
Kommentare  
Archiv

## Service

Forum  
Redaktion  
Verlag  
Aboservice

## Inserieren

Thurgauer  
Zeitung  
Online inserieren

## Rubriken

Immobilien  
Stellen  
Fahrzeuge  
Kontakte  
Marktplatz  
Todesanzeigen

## Hinterthurgau, Freitag, 24.11.2006

Urheberrecht: Die Übernahme dieses Textes bzw. der Fotografie ist verboten. Jede Weiterverwendung des Inhalts dieser Site bedarf der Einwilligung der Redaktion.  
© Thurgauer Zeitung

### «Der Lärm stört halt doch»

Den stärksten Applaus der 400 Zuhörer am Informationsabend Fluglärm erhielt Regierungsrat Hans Peter Ruprecht. Er forderte eine direkte Teilnahme des Thurgaus am SIL-2-Prozess.

Philipp Haag

Sirnach - Hans Peter Ruprecht, Vorsteher des Departements für Bau und Umwelt (DBU), begründete die Forderung nach einer direkten Teilnahme am SIL-2-Koordinationsprozess (siehe Box) auch mit den Auswirkungen der An- und Abflüge auf den Thurgau, insbesondere den Hinterthurgau: «Der Fluglärm stört halt einfach.» Ruprechts Aussagen unterstrich DBU-Generalsekretär Marco Sacchetti mit Zahlen. Er wies auf die in der Messstation in Balterswil gemessenen Spitzenwerte bei Überflügen von bis zu 80 Dezibel hin (TZ vom Mittwoch). Die von Sacchetti mit starkem Applaus quittierten Äusserungen wurden in der Diskussion aufgenommen. Durch bildhafte Vergleiche in mehreren Wortmeldungen zeigten Zuhörer auf, dass für die Bevölkerung nicht die Mittelwerte massgebend sind, «sondern die einzelnen zum Teil sehr lauten und störenden Überflüge.» Von Seiten der Unique-Vertreter wurde ein gewisses Verständnis bekundet.

### Viele Fragen sind politisch

Die Podiums-Teilnehmer signalisierten mehrmals, dass es sich beim Fluglärm um ein Problem handelt, das auch politisch behandelt werden müsse. Im SIL-Prozess werde unter anderem die technische Machbarkeit aufgezeigt, «die letzten Entscheidungen trifft dann aber die Politik.» Nicht zuletzt die Frage, soll der Flughafen Zürich in Zukunft nachfrageorientiert betrieben werden, sei politisch. Seine Hoffnung auf ein Zusammenspiel von Kantonal- und Bundespolitik äusserte Bazl-Direktor Raymond Cron auch auf die Frage aus dem Publikum, wer denn entscheide, welche Personen wenig und welche mehr vom Fluglärm belastet werden. «Die Zusammenarbeit mit den Kantonen ist uns ein grosses Anliegen», sagte Cron. Dies betonte er auf die Bitte eines Zuhörers, den kleinen Kanton Thurgau nicht als Minderheit zu vernachlässigen. Auf politische Entscheidungen verwies Cron auch, als er gefragt wurde, was er dagegen unternehme, dass die Region Hinterthurgau mittelfristig nicht von einem permanenten Lärmteppich überzogen werde. In einem Votum wurde bemängelt, dass frühere Versprechen, über dem Hinterthurgau werde nicht gleichzeitig an- und abgeflogen, nicht eingehalten wurden. Ausserdem wurde kritisiert, die Möglichkeiten der Bevölkerung, sich zu wehren, seien beschränkt.

Der Aussage eines Zuhörers, nicht die Sicherheit stehe an ersten Stelle, «sondern es geht um ein Share-holder-value-Denken», wurde vom Publikum stark applaudiert.

## Forum

Rauchstopp

## Links

Schweizer  
Presserat  
Kanton Thurgau  
Thurgau  
Tourismus  
myTamedia  
tol.ch  
Huber & Co. AG  
huberbooks.ch  
Infoclick

## Sponsoring

Kultur  
Sport  
Veranstaltungen  
Eidgenössisches  
Turnfest 2007

Zum Schluss schlug Nationalrätin Brigitte Häberli noch versöhnliche Töne an: «Um unsere Region lebenswert zu erhalten, müssen wir weiter zusammenstehen.»

### Alle am Verfahren beteiligten Akteure auf Podium

Seit Inbetriebnahme des Instrumentenlandesystems (ILS) auf der Piste 28 des Flughafens Zürich wird der Hinterthurgau vermehrt für Landungen überflogen. In der Bevölkerung machte sich wegen dem Fluglärm zunehmend Unmut breit. Die in Bichelsee wohnhafte Nationalrätin Brigitte Häberli organisierte mit der Region Ost einen Informations-Anlass im Dreitannensaal in Sirnach am Mittwochabend mit einem hochkarätig besetzten Podium: Raymond Cron, Direktor Bundesamt für Zivilluftfahrt (Bazl), Jürg Suter, Leiter Aussenbeziehungen und Umwelt Unique, Martin Bissegger, Leiter Lärmmanagement und Anwohnerschutz Unique, Manfred Brennwald, Chief Operating Office und Geschäftsleitungsmitglied Swiss, Martin Lüthi, Leiter Flugsicherung Zürich Skyguide, Christian Weiss, Leiter Kundendienst Air Traffic Management Skyguide, Michael Künzle, Präsident Region Ost, Hans Peter Ruprecht, Vorsteher Departement Bau und Umwelt (DBU) Thurgau, Marco Sacchetti, Generalsekretär DBU. In Referaten wurden vor allem die technischen Aspekte des SIL-Prozesses und des ILS erläutert sowie auf den Betrieb von Unique und Swiss eingegangen. (ph.)

### Thurgau nicht beteiligt

In Koordinationsgesprächen zum Sachplan Infrastruktur Luftfahrt (SIL-Prozess) wird das Objektblatt erarbeitet, in dem auch die Rahmenbedingungen für die Zivilluftfahrt festgelegt sind. Auf Basis des Objektblattes wird das definitive Betriebsreglement für den Flughafen Zürich ausgearbeitet, in dem auch die Anflugverfahren und -zeiten bestimmt sind. Aus raumplanerischen Gründen ist der Kanton Thurgau an den SIL-Koordinationsgesprächen nicht direkt beteiligt, sagte Raymond Cron, Direktor des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (Bazl). (ph.)



DRUCKBARE FASSUNG



MELDUNG MAILEN

© Thurgauer Zeitung



ZURUECK